

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.  
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Dienstag.

No. 32.

19. April 1864

## Kirchliche Anzeigen. Am Buß- und Bettage.

Den 20. April 1864.

Sct. Nikolai = Pfarrkirche.

Vormittag: Herr Kaplan Hohenbock.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu Sct. Marien.

Vormittag: Herr Superintendent Krüger.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Penz.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Lic. Kesselmann.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Salomon.

Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

Sct. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Wolsborn.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Consbruch.

Nachmittag: Herr Prediger Consbruch.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

## Marktberichte.

Elbing. Das Wetter blieb in vergangener Woche kalt, rau und trocken. Mildere Temperatur und auf der Höhe Regen wird dringend gewünscht. Von Getreide kamen fortwährend ziemlich ansehnliche Zufuhren und fanden auch recht willige Kaufleute, bei theilweise etwas höheren Preisen. Bezahlt und zu notiren: Weizen, hunder und hochhunder, 125- bis 135-Sgr., 50 bis 66 Sgr., abfallende Sorten 38-48 Sgr., Roggen 32-37 Sgr., Gerste, große 30-34 Sgr., kleine 27 bis 31 Sgr., Hafer 17-22 Sgr., Erbsen, weiße 34 bis 41 Sgr., graue 35-50 Sgr. — Spiritus 13½ Thlr.

Danzig. Wie der Getreidehandel so häufig die unerklärlichen Erscheinungen darbietet, so auch gegenwärtig. Die Berichte des Auslandes lauten durchgehends flau und entmutigend, und hier hatten wir in vor. Woche nicht allein feste, sondern selbst etwas höhere Preise und der Weizenumsatz betrug 1200 Last. Welche Rechnung das Exportgeschäft unter solchen Umständen geben muß, kann man sich denken. Am Sonnabend aber machten die Nachrichten, welche die Blofabe unseres Hafens zum 19. d. ankündigen, sich geltend; es konnten nur 100 Last abgesetzt werden und die Preise waren matt und gedrückt. Bohnpreise bei starker Zufuhr: Weizen 53-70, Roggen 33-40, Gerste 29-37, Hafer 20-24, Erbsen 38-44 Sgr. — Spiritus 13½ Thlr.

Königsberg. Im Getreidehandel schloß die Woche matt und flau und war der Umsatz von geringem Belang. Marktpreise bei geringer Zufuhr: Weizen 40-65, Roggen 33-38, Gerste 25-30, Hafer 17 bis 24, Erbsen, weiße 35-42, graue 35-45 Sgr. — Spiritus 14 Thlr.

## Der Superintendent als Kreis-Schulinspector.

Unter dieser Ueberschrift bringt die No. 15. der „Westpreussischen Zeitung“ einen offenbar aus sachkundiger Feder geflossenen Aufsatz, welcher geeignet ist, über die hier und in Danzig in letzter Zeit viel besprochene Angelegenheit genügende Aufklärung zu geben. Hervorgerufen ist dieser Aufsatz, durch den Eingang ergibt, durch einen aus der „Königsb. Hart. Zeitung“ in die „Danziger Ztg.“ herübergenommenen Correspondenzartikel aus Elbing, welcher als ein solcher bezeichnet wird, dessen unwahre Behauptungen zu dreist und bestimmt auftreten, als daß nicht Leser, welche der Sache fern stehen, sich daraus sollten zu falschen Voraussetzungen verleiten lassen. Der Artikel selbst fährt dann wörtlich also fort:

Ein ungeheurer „Ausnahmestand“, wie der Elbinger Correspondent schreibt, findet in Elbing in Betreff der Schulaufsicht jetzt und seit etwa drei Jahren nicht statt, aber er fand vorher statt und hat leider eine geraume Reihe von Jahren gedauert, was wenigstens zur Entschuldigung manches unwillkürlichen Kopfschüttelns gereicht. Bejahende Männer in Elbing, die sich noch der Zeiten des Superintendenten Müßel erinnern, können es wissen und bezeugen, daß die königliche Regierung zu Danzig für den gegenwärtigen Superintendenten Krüger zu Elbing keine anderen Rechte in Anspruch nimmt, als welche von dem Superintendenten Müßel und seinen Amtsvorgängern immer ausgeübt sind, weil sie dem Superintendenten zustehen und zu seinen Pflichten gehören. Der Superintendent und Kreis-Schulinspector (denn so wurde er auch genannt) Müßel beaufsichtigte nicht nur das ländliche, sondern auch das städtische

Schulwesen in Elbing, stellte selbstständige Anträge bei der königl. Regierung und erhielt Bescheid, von Erlassen an den Magistrat empfing er Abschrift, Berichte des Magistrats gingen ihm zur Begutachtung zu, und er berichtete auch selbstständig neben der Schuldeputation; die Visitation der Schulen lag in seiner Hand, und er lud zu den Visitationen den Magistrat, die Schuldeputation und die Schulvorstände ein, — kurz, er übte das königliche Aufsichtsrecht in gebührender Maasse. Als er wegen Kränklichkeit im Jahre 1824 sein Inspections-Amt niederlegte, regten sich — wie immer, wo man es mit Schwäche zu thun hat — die Elbinger Emancipationsgeister, und die städtische Schuldeputation beschloß die Inspection fortan selbst zu führen. Auffälliger Weise wurde das um augenblicklicher Verhältnisse und Verlegenheiten willen von der königlichen Regierung gutgeheißen, obwohl es an sich ganz unzulässig war, denn eine städtische Behörde kann doch nicht eine staatliche Aufsicht führen oder mit anderen Worten sich selbst inspiciren. Es dauerte das auch nur so lange, bis ein neuer Superintendent — Rittersdorf — wieder als Schul-Inspector (gleichbedeutend mit Kreis-Schul-Inspector) fungirte. Doch war dessen Stellung nach dem vorhergegangenen Interregnum natürlich eine schwierige, und seine Thätigkeit konnte um anderer neben ihm stehender Persönlichkeiten willen keine besonders hervortretende werden. Noch weniger war dies der Fall mit seinem Amtsnachfolger, dem letztverstorbenen Superintendenten Eggert, der schon als Prediger zehn Jahre lang technisches Mitglied der Schuldeputation gewesen war und in dieser Stellung auch als Superintendent verblieb, ohne diese letztere Funktion irgendwie den städtischen Behörden und Schulen gegenüber anders geltend zu machen, als er es früher als Techniker der Schuldeputation gethan. Da es nun keinen leeren Raum geben kann, so traten in dem Maasse, als der königliche Superintendent ungehöriger Weise durch Nichtwahrnehmung seines Aufsamtes zurücktrat, die Männer der Schuldeputation um so mehr hervor, darunter namentlich ein sehr tüchtiger und umsichtiger Schulmann, der Gymnasialdirector Beneke, dem Elbing wegen Förderung des Schulwesens zu größtem Danke verpflichtet ist, der jedoch auch völligen Platz für seine Thätigkeit neben einem wirklichen Superintendenten gefunden haben würde und finden wird. Daß durch diese eigenthümlichen Verhältnisse und Vorgänge der gesetzlich in Stellung des Superintendenten kein Eintrag geschehen konnte, versteht sich von selbst. Als daher im Jahre 1861 der gegenwärtige Superintendent Krüger die Verwaltung der Superintendentur übernahm, trat er auch nach dem ausdrücklichen Willen der Regierung sein volles Amt an als Kreis-Schulinspector und hat es bisher trotz aller Schwierigkeiten pflichtmäßig und mit weiser Berücksichtigung der Verhältnisse geführt.

Verständliche Leser werden schon hieraus entnehmen haben, daß in Elbing von ungesetzlichen Neuerungen nicht die Rede ist, sondern von Herbeiführung des gesetzlichen Zustandes, wie er überall ist, wo es gesetzlich und nicht nach Willkür hergeht. Das gesetzliche Fundament bilden — ganz abgesehen von älteren und neueren gültigen Bestimmungen — unbefristet die Provinzial-Schulordnung vom 11. Dezember 1845 und die Instruction vom 26. Juni 1811. Die Schulordnung verweist im §. 36. in Betreff der Schulaufsicht in den Städten auf die Bestimmungen der Städteordnung und der vorbezeichneten Instruction. Im §. 13. der Letzteren ist aber ausdrücklich gesagt, daß die Specialaufsicht, welche Prediger und Schulvorsteher außer der Schuldeputation üben, durch die Einrichtung der Schuldeputation nicht aufgehoben, sondern nur mit der allgemeinen Oberaufsicht derselben in Verbindung gesetzt werden soll. Damit ist also zunächst die Stellung der Local- oder Special-Schulinspektoren neben der Stadt-Schuldeputation aufrecht erhalten. Was so dann die Kreis-Schulinspektoren betrifft, so erklärt der §. 37. der Schulordnung, und zwar für die Landschulen sowohl als für die städtischen Elementarschulen, daß die Oberaufsicht und Leitung sämmtlicher Elementarschulen ihres Bezirks der Regierung gebührt, welche sich bei deren Ausübung der Landräthe und der Kreis-Schulinspektoren bedient. Die Letzteren sind daher die Organe der Regierung für die derselben gebührende Oberaufsicht, also auch für das städtische Elementarschulwesen in den Städten Elbing und Danzig. Daß damit ebenfalls die Instruction vom 26. Juni 1811 übereinstimmt, ergibt namentlich das letzte Alinea im §. 1. dieser Instruction, welches, indem es besonders in den größeren Städten den Superintendenten eine Theilnahme an der Stadt-Schuldeputation in Betreff der Schulanlagen ihrer Dörfer zuweist, unter den Superintendenten (früher bis 1806 Inspektoren genannt) nichts Anderes als die Kreis-Schulinspektoren versteht, wie denn oberbanmäßig und gemäß §. 35. der Schulordnung in der Regel die Superintendenten das Amt des Kreis-Schulinspektors zu verwalteten haben.

So weit dieser Artikel, welcher über die diesfälligen verdunkelten Zustände in Elbing, deren Erörterung in jüngster Zeit leider hier so leidenschaftlich geführt worden ist, daß sie zu persöhnlicher Kränkung geführt hat, in der That volles Licht verbreitet. Aus dem Schluß des Aufsatzes sei nur noch erwähnt, daß in Danzig die Verhältnisse ähnlich so gestanden haben, wie in Elbing, aber für beide Städte längst durch die höchsten Behörden in endgültiger Weise geordnet und mit den anderwärts bestehenden in Uebereinstimmung gebracht worden sind.

## Preußen.

Z. Berlin. Die Ansichten aus ganz Deutschland stimmen darin überein, daß die Versuche, den Stand des Zollvereins in Frage zu stellen, als vollständig gescheitert angesehen werden können. Namentlich scheint man in Wien die Hoffnung völlig aufgegeben zu haben, einen Theil von Süddeutschland zu einer Handels-Politik zu bewegen, welche die Verbindung mit Preußen nothwendiger Weise beseitigt hätte. Wir glauben annehmen zu dürfen, daß die demnächst wieder zusammentretenden Conferenzen ein für die Aufrechterhaltung des Zollvereins unter den durch den französischen Handels-Vertrag gebotenen Modifikationen durchaus günstiges Resultat haben werden. Allerdings wünschen und hoffen wir andererseits, und glauben, daß auch die Regierung diesen Wunsch theilt, daß auf Grund des reconstruirten Zollvereins demnächst auch eine weitere Annäherung an die österreichischen Handels-Interessen stattfinden möge.

Die Nachrichten aus den westpreussischen Grenz-Kreisen lauten in den letzten Tagen wieder sehr besorglich. Abgesehen von den bereits gemeldeten politischen Raub- und Rache-Morden haben in den letzten Tagen mehrere wichtige Verhandlungen, namentlich von Geistlichen und Gutsbesitzern, stattgefunden, auf Grund des Versuches von hochverrätherischen Unternehmungen. Es gewinnt doch mehr und mehr den Anschein, als werde die Regierung nicht umhin können, in einzelnen Grenz-Kreisen gewisse Ausnahme-Maßregeln eintreten zu lassen.

Die Dänen scheinen sich jetzt darauf zu legen, die deutschen Handelschiffe zu kapern. Was die Wegnahme von Privateigenthum zur See betrifft, ein hauptsächlich von der englischen Speculation erfundenes Kriegsrecht, so steht dieselbe vollkommen der Plünderung von Privateigenthum auf dem festen Lande gleich. Es ist ganz egal, ob die Dänen das Schiff eines preussischen Rhebers auf der See wegnehmen und als gute Beute betrachten, oder ob preussische Soldaten in Jütland das Haus eines Kaufmannes plündern und sein Hab' und Gut in die Tasche stecken würden. Unter civilisirten Nationen — mit Ausnahme der Engländer — sucht man das große Uebel des Krieges auf die Allgemeinheit, das Staats-Eigenthum zu beschränken, nicht auf das Eigenthum der Privaten auszudehnen. Das beste Mittel, der dänischen Schiffs-Kaperei ein Ende zu machen, wird sein, für jedes gekaperte Schiff den vollen Werth als Kriegs-Contribution einer jütländischen Commune oder einem reichen dänischen Gutsbesitzer aufzulegen. Die Herren werden sich dann in Kopenhagen schon melden.

Die Unverschämtheit, mit welcher die englische Presse und die Tribune des Parlaments gegen die Kriegs-Operationen der preussischen Truppen durch die Beschließung Sonderburgs auftritt, beweist auf's Neue die ganze Fohlsheit und Gemeinheit des englischen Wesens, dessen Consequenz eben nur im kraßesten Egoismus besteht. Das Bombardement Dschebdagh's, die nutzlosen Brandstiftungen an den Ufern des Asowschen Meeres, die Persidie der englischen Flotte in der Ostsee, die unter Parlamentair-Flagge Truppen an's Land setzte, welche dann plünderten und angriffen, endlich das unvergeßene Boma-



Hardement von Kopenhagen sind in den Augen der Engländer natürlich ganz gerechtfertigte Dinge. Aber daß Preuß. Kanonen einen dänischen gefährlichen Waffenplatz, den Hauptpunkt der feindlichen Rückzugslinie, beschießen, das nennen sie ein Verbrechen gegen das Völkerrecht! Es müßten diesen Engländern doch einmal die richtigen Grundsätze des Völkerrechts ernsthaft und gründlich beigebracht werden.

— Die völkerrechtswidrige Art und Weise, wie Dänemark die sogenannte Blockade handhabt, hat die Regierung veranlaßt, durch eine Circulardepesche die Aufmerksamkeit sämtlicher neutralen Regierungen darauf hingleiten zu lassen. — Nach der „M.-Z.“ sollen die 5 Garderegimenter, die noch nicht auf dem Kriegsschauplatz sind, dazu bestimmt sein, daselbst die österreichischen Truppen unverzüglich zu ersetzen, falls diese von ihrer Regierung abberufen werden sollten.

— Es bestätigt sich, daß die Reorganisation der Artillerie in vollem Umfang in Angriff genommen ist. — Auf diplomatischem Wege sind aus den Donaufürstenthümern sehr bedenkliche Nachrichten hier eingegangen. Es zeigt sich dort eine vollständige Concentration der ungarischen und polnischen Propaganda, die leider dort von der Regierung ziemlich offen unterstützt wird, weil sie im Bunde steht mit der im Lande befindlichen radicalen Partei der Rumänen.

### Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Die „Abd. A. Z.“ äußert sich an hervorragender Stelle, wie folgt: Das Zustandekommen der Konferenz ist durch den diesfälligen Beschluß des Bundestages gesichert, und die Nachrichten vom Kriegsschauplatz rechtfertigen die Hoffnung, daß der Vertreter Preußens auf der Londoner Versammlung die Forderungen des Berliner Cabinets mit jenem Nachdruck werde geltend machen können, der den Porten der Diplomatie nicht fehlt, wenn sie sich auf ein siegreiches Heer stützen, welches den Ruhmtag seiner Kriegsgeschichte durch eine neue und glorreiche That gemehrt hat. — Um so seltsamer ist es aber, wenn wir am Vorabend der militärischen und diplomatischen Ereignisse, welche die Situation klären werden, immer noch das Streben der englischen Staatsmänner bemerken, die Lage der Dinge in einem falschen Lichte erscheinen zu lassen. Noch wieder in der Parlaments-Sitzung vom 11. d. Mts. hat Lord Russell von einer Erklärung der deutschen Großmächte gesprochen, den Londoner Vertrag aufrecht halten und denselben den Beratungen der Konferenzen zu Grunde legen zu wollen. Wir haben diese Ausführungen schon mehr als einmal dementirt und thun dies auch heut', und werden es so lange thun, bis die Ereignisse selbst die Behauptungen des Ministers des Auswärtigen Ihrer großbritannischen Majestät dementiren werden. Klarer konnte sich Herr v. Bismarck nicht ausdrücken, als in seiner Depesche vom 30. Januar an den Grafen v. Bernstorff, deren richtigen Empfang das Londoner Cabinet im Blaubeck bestätigt, und worin es wörtlich heißt, daß nach dem Beginn der militärischen Operationen die zwischen den beiden Ländern bestehenden Verträge aufhören würden in Kraft zu sein, und die Integrität der dänischen Monarchie würde eine Frage sein, für welche eine Lösung gesucht werden müsse. Dieser Depesche folgt die vom 31sten Januar, welche wiederum ausdrücklich sagt, daß die preussische Regierung sich gezwungen sehen werde, nach Ausbruch des Krieges auf alle Combinationen zu verzichten, welche nicht ein Resultat lieferten, das mit den Opfern im Verhältniß stände, die man dafür gebracht. — Eine weitere Rundgebung preussischer Seite ist nicht erfolgt. Die Kanonen sind an die Stelle der diplomatischen Noten getreten, und die preussische Armee, die diese Sprache geführt, mag sicher darauf vertrauen, daß Herr v. Bismarck wissen wird, welche Erfolge den Anstrengungen und der todesmuthigen Aufopferung des preussischen Heeres angemessen seien.

### Vom Kriegsschauplatz.

(Schleswig. Vor Düppel.) Am 15. Nachmittags begannen die vorgeschobenen Compagnien ihre Eingrabungen unter einander und mit der zweiten Parallele zu verbinden. Hauptmann v. d. Burg wurde hierbei leicht verwundet. In der Nacht sollte die Arbeit zu einer vollständigen Parallele erweitert werden. Die Batterien, die auf dem linken Flügel am Alsenfunde stehen, hatten den 14. ein heftiges Gefecht mit überlegener feindlicher Artillerie siegreich überstanden, sie zum Schweigen gebracht, und eine feindliche gezogene Feldbatterie, die vorzüglich manövrirend, die diesseitigen Batterien infiltrirte, zum Abfahren

gezwungen. Die Batterie des Hauptmanns Rüstow hatte 2 Mann todt, mehrere Mann verwundet, und waren 3 Geschütze auf einige Zeit außer Gefecht.

Gravenstein, 15. April, Nachmitt. Die Kanonade dauert fort, wenngleich die Schanzen so ziemlich zum Schweigen gebracht sind. Mit jedem Tage wird der Angriff zum Sturm erwartet und Alles bereitet sich darauf vor.

### Telegraphische Depeschen der „Elbinger Anzeigen.“

1.

(Eingegangen in Elbing: den 18. April, um 4 Uhr 20 Minuten Abends.)

Vom 18. April. Heute früh 10 Uhr Sturm gegen die Düppeler Schanzen. Schanze 1 bis 7 und die rückwärtigen Kommunikationen genommen. Bis jetzt 11 Offiziere und 2000 Mann Gefangene eingebracht.

2.

(Eingegangen in Elbing: den 18. April, um 7 Uhr 28 Minuten Abends.)

Spitzberg, 2½ Uhr Nachmittags. Die Brigade Raven, welche früher die Schanze 7 genommen, nahm auch die Schanzen 8, 9 und 10. Nach heftigem Kampfe wurde auch der Brückenkopf genommen. Die Brücke wurde abgebrochen. 40 Offiziere gefangen genommen.

(Der Seekrieg.) Swinemünde, 15. April. Als gestern Mittags von dem Leuchthurm vier dänische Dampfschiffe bemerkt wurden, gingen die Corvetten „Arkona“ und „Nymphen“ östwärts, der Aviso-Dampfer „Grille“, auf dem sich der Prinz-Admiral befand, mit 5 Kanonenbooten westwärts in See. Die „Grille“ zog dadurch, daß sie bei der Insel Die Schießübungen hielt, ein dänisches Linienschiff und eine Fregatte herbei, nahm den Kampf mit ihnen auf und feuerte 80 Schüsse aus ihren beiden gezogenen Zwölfpfündern, von denen zwei die Fregatte trafen. Die Dänen gaben Breitseiten und warfen Bomben, ohne die „Grille“ zu treffen. Um 6 Uhr waren die „Grille“ und die beiden Dänen in Sicht von Swinemünde, während im Osten ein dänischer Panzer-Schooner auftauchte. Die übrigen preussischen Schiffe waren zu weit entfernt, um an dem Gefecht Theil nehmen zu können; dem endlich die Dunkelheit ein Ziel setzte. Um 8 Uhr feuerten die Dänen nach Norden, ließen die preussischen Schiffe in Swinemünde ein. Heute sind keine Dänen zu sehen.

Frankreich. Paris, 16. April. (Tel. Dep.) Die „Presse“ theilt unter Vorbehalt mit: Man versichert, daß die Mission Lord Clarendons beim Kaiser in Bezug auf den europäischen Frieden ein wesentlich beruhigendes Resultat ergeben hat. Es sei nicht unmöglich, daß das Marinebudget beträchtlich ermäßigt werden würde. Die „France“ versichert, Frankreich und England seien über die Hauptpunkte der Konferenz einig.

Paris, 17. April. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ enthält die zwischen Frankreich und Mexiko zur Regelung der Occupationsbedingungen abgeschlossene Konvention. Die französischen Truppen werden das Land so bald als möglich räumen. Eine aus 8000 Mann bestehende Fremdenlegion wird 6 Jahre in Mexiko bleiben. Alenthalben, wo sich nicht eine ausschließlich mexikanische Garnison befindet, wird der Oberbefehl den Franzosen zufließen. Vom Juli d. Js. ab wird Mexiko die Kosten für die im Lande bleibenden Truppen tragen. Die bis dahin aufgelaufenen Entschädigungs-Kosten sind auf Höhe von 270 Millionen Fres. festgesetzt worden, die Mexiko in Jahresraten von 25 Millionen Fres. abzahlen wird. Eine Kommission wird die den französischen Unterthanen schuldigen Entschädigungen regeln.

Großbritannien. Was Garibaldi eigentlich hier will, darüber ist man noch nicht recht einig. Nach den der „Dest. Gen.-Cor.“ aus Turin zugehenden Nachrichten soll es ein von der dänischen Regierung ihm angetragenes Schutz- und Trutzbündniß sein, welches „der König ohne Krone“ in London feststellen wird, und wonach Garibaldi, durch dänische Schiffe und Geldmittel unterstützt, im Adriatischen Meere gegen Oestreich, und in der Ostsee gegen Preußen eine Expedition unternehmen würde, die er selbst im Süden und sein Sohn Menotti im Norden leiten, und welchemnach letzterer sich nach der Provinz Posen begeben und dort den Aufstand in's Werk setzen würde. Nach dem eigenen Organ Garibaldi's, dem „Diritto“, sei er nach London gegangen, um an Stelle der französischen Allianz, in welcher er ein starkes Haar gefunden, eine solche mit dem englischen Volke zu schließen. Jedenfalls würde letztere Allianz, wenn sie sonst auch keinen Zweck hat, doch die Existenz des Palmerston'schen Cabinets um etwas verlängern, und dabei auch dem Agitator — nicht für sich, aber — für seine Revolutionszwecke eine nicht zu verachtende Summe eintragen.

Polen. Warschau, 17. April. (L. D.) Ein kaiserlicher Ukas verordnet die Herausgabe von Duplikaten der in der Schatzkommission entwendeten Pfandbriefe durch den Landschafts-Kredit-Verein.

### Lotterie. (4. Klasse.)

Ziehung am 15. April 1864.

2 Hauptgewinne zu 10,000 Thlr. auf No. 13,922. und 93,529. 5 Gewinne zu 5000 Thlr. auf No. 17,957. 46,134. 56,090. 66,786. und 91,328. 5 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 27,173 40,295. 74,078. 77,172. und 89,989.

42 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 1286. 2145. 5226. 5435. 9287. 9695. 12,371. 12,801. 13,335. 14,291. 15,188. 20,169. 20,471. 20,640. 25,713. 28,727. 29,030. 29,470. 29,878. 31,518. 35,853. 36,263. 37,991. 40,847. 42,690. 43,481. 43,527. 54,316. 54,680. 56,685. 64,307. 65,025. 67,660. 69,539. 71,936. 76,451. 76,844. 80,256. 84,976. 86,001. 86,377. und 92,039.

58 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 1258. 2275. 3123. 3630. 5305. 7691. 8424. 9708. 9882. 10,224. 11,865. 13,297. 14,993. 17,657. 18,655. 19,298. 19,531. 20,860. 21,129. 22,962. 25,631. 26,669. 31,646. 31,929. 36,170. 37,299. 38,048. 38,270. 39,154. 39,369. 39,952. 41,922. 43,851. 45,498. 47,614. 48,893. 50,031. 55,698. 57,077. 62,278. 64,062. 65,315. 65,829. 72,740. 80,072. 80,488. 80,660. 81,306. 81,500. 83,618. 85,193. 87,806. 88,562. 91,007. 91,516. 92,013. 92,563. und 94,599.

75 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 6053. 8440. 9044. 9789. 10,818. 12,426. 13,437. 14,095. 20,475. 22,213. 24,815. 24,998. 25,635. 26,789. 30,678. 32,451. 33,192. 36,201. 38,154. 39,994. 40,137. 40,480. 42,477. 43,845. 44,325. 44,552. 45,328. 47,180. 48,526. 50,086. 50,621. 51,931. 51,941. 52,841. 54,202. 55,633. 55,813. 55,841. 56,932. 57,811. 60,799. 61,758. 63,744. 63,792. 65,726. 66,455. 67,152. 67,890. 68,875. 69,546. 69,763. 71,212. 71,274. 71,376. 72,345. 74,195. 74,236. 74,845. 75,394. 75,654. 76,047. 76,582. 79,505. 80,895. 81,345. 81,441. 81,754. 81,863. 83,045. 83,359. 83,414. 87,363. 87,486. 89,031. und 89,631.

Ziehung am 16. April.

1 Hauptgewinn von 25,000 Thlr. auf No. 56,771. 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 56,495 und 68,889. 29 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 359. 2013. 4093. 9473. 11,197. 13,858. 15,348. 19,637. 21,921. 25,612. 32,697. 32,937. 39,053. 40,170. 45,028. 48,725. 49,379. 51,664. 59,582. 59,970. 68,866. 69,708. 73,586. 75,224. 83,889. 87,640. 89,660. 94,182. und 94,515.

38 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 24. 8456. 12,868. 16,185. 21,373. 30,049. 31,153. 34,941. 35,907. 36,696. 38,680. 41,366. 41,780. 43,114. 46,781. 47,578. 47,691. 53,294. 57,133. 58,455. 58,712. 61,121. 62,181. 62,631. 62,774. 62,969. 65,566. 66,204. 71,921. 74,268. 77,818. 77,888. 79,364. 80,313. 85,380. 86,888. 88,682. und 91,492.

76 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 1145. 5791. 7312. 13,454. 16,613. 16,689. 18,840. 19,962. 21,377. 21,533. 24,608. 26,003. 26,379. 26,824. 27,268. 29,977. 31,396. 33,707. 34,469. 36,665. 36,795. 38,213. 38,478. 40,665. 42,420. 42,822. 42,979. 43,536. 43,710. 44,525. 47,296. 48,426. 48,450. 50,765. 51,884. 52,102. 53,118. 56,903. 57,313. 58,042. 60,177. 60,740. 62,433. 62,532. 62,590. 65,020. 66,227. 66,615. 68,349. 69,254. 69,973. 71,890. 72,181. 72,683. 73,488. 74,494. 75,099. 76,314. 76,542. 76,698. 77,935. 78,685. 79,740. 80,655. 81,916. 83,673. 85,512. 87,058. 88,685. 89,061. 90,709. 91,344. 91,480. 91,754. 92,214. und 94,306.

### Aus der Provinz.

Marientburg. Die hier von den Herren Seminar-Director Borowski, Staatsanwalt Engelke, Kaufmann Döring und Dr. Marschall veranstaltete Sammlung für unsere im Felde stehenden Krieger hat sehr guten Fortgang. Nachdem schon vor einer Woche eine Sendung abgegangen war, wurde am letzten Freitag wieder eine solche befördert. Da zu hoffen ist, daß die Gaben noch recht reichlich fließen werden, so wird dem Vorhaben: aus dem Ertrage derselben einen Fonds zur Unterstützung der durch den Krieg arbeitsunfähig gewordenen Krieger zu bilden, hoffentlich ein günstiger Erfolg nicht ausbleiben.

Danzig. (D. Bl.) Am 16. war wieder bei Gela eine dänische Fregatte zu sehen. Von mehreren Seiten (London, Lübeck, Norwegen) sind, nach der „Danziger Ztg.“, an hiesige Handlungshäuser Privatdepeschen eingetroffen, welche die bestimmte Nachricht enthalten, daß Danzig und Pillau vom 19. April ab blockirt werden sollen. Auch enthält dieselbe Ztg. ein Hamburger Telegramm, welches diese Nachricht bestätigt; indessen haben wir bis jetzt dieselbe noch nirgend gefunden, als in der genannten Ztg. — Das betreffende hiesige Comité für das in diesem Sommer hier beabsichtigte Sängerfest hat einstimmig die Nothwendigkeit der Verschiebung desselben auf den Sommer künftigen Jahres ausgesprochen. — Herr Marull äußert sich in der „Danziger Ztg.“ beim Schluß der hiesigen Theatersaison: „Die Annahme, daß die Oper ein bevorzugtes Lieblingskind der Danziger sei, traf während des verfloffenen Winters nicht ganz zu. Ein wesentlicher Grund verringert der Theilnahme an diesen Produktionen ist in einzelnen sehr fühlbaren Schwächen des Personals zu suchen, und da diese Schwächen eben Hauptfehler berührten, so gab es unter der großen Anzahl vorgeschiteter Opern nicht viele, denen sich das Publikum mit ungetrübtem Genuß hingeben konnte.“ — Der „Staats-Anzeiger“ vom 17. enthält die Allerhöchste vollzogene Ernennung des bisherigen Landraths Caspar Achatus von Auerswald zum Ober-Regierungs-Rath und Regierungs-Abtheilungs-Dirigenten in Danzig.

Thorn. Der Stand der Saaten in unserer Umgegend ist trotz der überaus rauhen Witterung, welche mit Beginn dieses Monats eintrat, ein befriedigender.

Deutsch Eylau. (Gr. G.) Die Schifffahrt geht flau, zumal die Zufuhr wegen der niedrigen Preise gering ist. Das veränderliche Wetter übt auf die Ernte.



Bestellung den nachtheiligsten Einfluß aus. — Zu der Thon-Königsberger und Altmann-Danziger Bahn hat der Rosenberger Kreistag die Vergabe des Grunds und Bodens in den Grenzen des Rosenberger Kreises mit der Maßgabe unentgeltlich bewilligt, daß letztere Eisenbahn die Städte St. Thula, Rosenberg und Kiesenburg, welche zu Bahnhöfen empfohlen werden, berühren soll.

Königsberg. (D. Z.) Die vier Viertel des hierher verfallenen großen Looses vertheilen sich nach sicheren Angaben, wie folgt:  $\frac{1}{4}$  an die Dienstgenossen des „Hotel de Prusse“,  $\frac{1}{4}$  an Kaufmann Sorau hier,  $\frac{1}{4}$  an den Schulzen zu Saleden,  $\frac{1}{4}$  an einen Kellner in Sardeiken bei Bunibinnen. Letzterer hatte am Tage vorher an einen hiesigen Commis mit der Bitte um Beschaffung eines Viertelloses sich gewendet und durch Zufall hatte dieser ihm die Glücksziffer geschickt. Am folgenden Tage erhält der glückliche Kellner per Expressen von seinem Freunde den Commis die Zuschrift: „Mensch, Du hast das große Loos gewonnen.“ Die Ueberraschung des Kellners war um so größer, als er sich noch gar nicht im Besitze des Looses befand, das noch mit dem Landbriefträger unterwegs war.

**Verschiedenes.**

— Man wird sich erinnern, welch' ein Värm in den fortschrittlichen Blättern, von dem „Hochgehen der Begeisterungswogen“ für Schleswig-Holstein in ganz Süddeutschland, besonders in Bayern, gemacht wurde. Nun kommt aber wieder einmal der hinkende Bote nach. Nach dem „Fr. Z.“ hatte der Hülfsausschuß für Schl.-H. zu Wschaffenburg in voriger Woche eine Volksversammlung in Angelegenheiten Schleswig-Holsteins und zur Beschlußfassung über die Verwendung der eingegangenen ca. 200 Thlr. ausgeschrieben. In dieser Versammlung erschienen die 10 Mitglieder des Ausschusses und außer diesen noch 1, sage Ein „Bürger.“ Eine Münchener Correspondenz in der „R. Fr. Z.“ ist aufschüttig; sie sagt geradezu: die ganze Schleswig-Holstein'sche Aufregung habe nur in den Zeitungen gefanden.

— Auf Sicilien ist unlängst eine für die dortigen Gas-Producten höchst wichtige Entdeckung gemacht worden. In der Provinz Sirgenti sind ungeheure Steinkohlenlager entdeckt worden, so mächtig, daß der Bezug dieses kostbaren Materials von England künftighin wegfällt wird. Das daraus gewonnene Gas übertrifft an Klarheit des Lichts das aus englischen Kohlen gewonnene bei Weitem.

— Für die diesjährige englische Mode der Damentollette ist durch den Besuch Garibaldi's in London das Loos geworfen. Nur in Garibaldi-Blousen, Garibaldi-Neckwürfen, Garibaldi-Hüten und Kopfschmuck etc. darf sich schon heute eine jede fashionable Engländerin sehen lassen, und wahrscheinlich wird diese Mode ihren Weg durch Europa nehmen.

(Eingekendet.)

**Zur Controverse in Betreff des Kreisschulinspector's.**

Soweit wir unserem Gedächtniß und dem Gedächtniß Aller, die seit mehr als 30 Jahren in Elbing leben und ein Interesse an Elementarschulwesen genommen haben, vertrauen dürfen, war ehemals der zeitige Superintendent auch zugleich städtischer Kreisschulinspector.

Der letzte, der in dieser Eigenschaft fungirte, war der verehrte Superintendent Müßel, ein Mann von tiefer wissenschaftlicher Bildung und seltener Herzensgüte. Derselbe hat sich um das hiesige Elementarschulwesen höchst verdient gemacht nicht nur durch seine unermüdete Thätigkeit für die Verbesserung der Schulen und des Unterrichts, sondern auch dadurch, daß er Präparanden für den Schuldienst heranzubildete mit der Berechtigung, solche im Elbinger Kreise anzustellen, nachdem sie vor ihm die Lehrerprüfung bestanden; auch wurden auf seine Vorschläge und nach den von ihm eingeholten Gutachten über die betreffenden Schulausschüsse Seitens des Magistrats die städtischen Stellen besetzt.

In Folge eines Ministerial-Erlasses vom Jahre 1823 sollten aber alle Schulausschüsse in einem Seminar vorgebildet sein, oder doch ihre Prüfung in einem Seminar bestanden haben. Hierdurch sah sich der Verehrte in seiner Wirksamkeit für die Ausbildung junger Leute zum Schulausschusse gelähmt; die von ihm geleitete Präparanden-Anstalt hörte damit auf.

Nachdem nun noch körperliche Leiden seinem regen Eifer in Förderung des Elementarschulwesens entgegen-traten, sah er sich gezwungen, einige Jahre später sein Amt als Kreisschulinspector für die Stadt \*) niederzulegen. — Der damalige Pfarrer Rittersdorf in Mausdorf wurde Schulinspector für den Elbinger Landkreis; das städtische Elementarschulwesen wurde nunmehr von Mitgliedern der Schuldeputation geleitet.

Im Jahre 1830 wurde der Pfarrer Rittersdorf zum Prediger an der Sct. Marienkirche erwählt und übernahm noch bei Lebzeiten des Superintendents M. die Superintendentur, fungirte als Superintendent eo ipso als Mitglied der Schuldeputation, accommodirte sich übrigens aber in manchen Beziehungen den bei seinem Amtsantritt vorgefundenen Verhältnissen. Mehr noch ist dies von seinem Amtsnachfolger, dem Superintendenten Eggert, geschehen.

Hieraus läßt sich aber keinesweges folgern, daß der zeitige Superintendent nicht auch zugleich städtischer Kreisschulinspector sein dürfe; es wird dadurch vielmehr nur constatirt, daß die gesetzlichen Bestimmungen während jener Zeit allmählig mehr und mehr in Vergessenheit gerathen waren, und daß die Amtsnachfolger des verehrten Superintendents Müßel ihre Stellung zur Elementarschule nicht in dem Geiste und Sinn ihres Vorgängers aufgefaßt haben möchten.

Kirche und Schule stehen aber in so engem Zusammenhange, daß das wahre geistliche Leben der Schule — und ohne dasselbe hat die Elementarschule keinen

\*) Die Benennung „städtischer Kreisschulinspector“, welche in neuerer Zeit mehrfach in Gebrauch gekommen, ist eine unrichtige und amtlich auch nicht angewendet worden.

festen Grund und wird zum Zerrbild — gewiß mehr gefördert wird, wenn der Chor der Kirche zugleich auch seine Thätigkeit der Schule zu widmen vermag.

Wenn aber die Elementarschule mehr und mehr verweltlicht wird, und der höhere, ja höchste Zweck der Bildung, das religiöse Element als eigentliches Ferment, nebenbei nur eine untergeordnete Stelle findet, so kann und muß dies nothwendig das geistliche Leben der Schule verkümmern. Darum können wir es nur als einen für die Elementarschule und deren Lehrer heilsamen Fortschritt erkennen, wenn das hohe Ministerium der Verkümmern des geistlichen Lebens der Elementarschule entgegenstrebt.

**Elbing.** Gegen den, in vor. No. d. Bl. mitgetheilten Beschluß des Elbinger Kreistages vom 13. d. Mts., in Betreff des Baues von vier neuen von Elbing ausgehenden Chausseelinien, hat die Minorität der Kreistagsmitglieder sofort Protest erhoben, auch werden, wie wir hören, in sehr vielen Gemeinden des Kreises gegen denselben Proteste vorbereitet.

— In der Nacht zum vorgestrigen Sonntage eignete sich der Unglücksfall, daß ein junger Mann — sei es nun aus Fahrlässigkeit oder in angetrunkenem Zustande — aus dem Fenster seiner in der dritten Etage eines Hauses der Wasserstraße belegenen Wohnung herabstürzte. Zwar fiel der Verunglückte nicht bis auf die Straße, sondern nur auf den im ersten Stockwerke befindlichen Balkon herab; dennoch muß derselbe sehr bedeutende Verletzungen erlitten haben, denn er blieb bewußtlos liegen, wurde in diesem Zustande Morgens aufgefunden und nach dem Krankensitze geschafft.

(Theater.) Wenngleich wir zur Eröffnung der Opernsaison lieber die Aufführung des Werkes eines unserer deutschen Componisten gewünscht hätten, so wurden wir doch durch die gestrige Vorstellung von Donizetti's „Lucia di Lammermoor“ so ungemein befriedigt, daß wir mit der Direction darum nicht weiter rechten wollen, daß sie dem deutschen Componisten den schuldigen Vortritt nicht gewährt hat. Fräulein Höpferth und Fräulein Hofmeister mußten durch ihre vortrefflich ausgebildeten, starken und klangvollen Stimmen rasch den ungeheilten Beifall des gefüllten Hauses zu erwerben, besonders befriedigte Fräulein Hofmeister, die namentlich im letzten Akte mit vieler Wärme sang und spielte. — Weniger glückte es den Herren, den Beifall des Publikums zu erhalten; der Tenor des Herrn Fischer-Uchten ist sehr schwach und ziemlich verbraucht; doch hatte er im letzten Akte einige gute Momente, aus denen wir schließen konnten, daß er mit seiner Stimme doch noch zuweilen recht gut wirken kann. Ueber die Leistungen der anderen Sänger vermögen wir heute noch kein Urtheil zu fällen; ihre Stimmen schienen von der Reise noch stark angegriffen zu sein. Der fortwährende Applaus und der wiederholte Hervorruf gaben den bereitetsten Beweis, wie sehr auch das Publikum von der Aufführung befriedigt war.

— Die gegenwärtig hier konzertirende Sängergesellschaft Mäyer aus Wien verdient jedenfalls vor ähnlichen dieser Art dadurch Beachtung, daß die Leistungen des Zitherspielers als unübertrefflich von allen Kennern dieses schwierig zu behandelnden Instruments gerühmt werden. Auch die anderen Nummern des sehr reichhaltigen Programms sind durchweg mit Geschmack und Decenz gewählt, um ein Publikum aus den besseren Ständen für einen Abend zu fesseln. — Sicher wird der Beifall, welchen die braven Kinder Steiermarks hier bei ihrem Auftreten vor sechs Jahren ernteten, ihnen auch dieses Mal nicht ausbleiben. †

**Todes-Anzeige.**

Am 16. d. Mts. 5½ Uhr Morgens starb nach langem Leiden Frau Malie Cohn, geb. Markwald, im 56. Lebensjahre. Tief betrübt zeigen dieses an die Hinterbliebenen.

**Nachruf.**

Am 16. d. Mts. entschlief zu einem bessern Leben Frau Malie Cohn, geb. Markwald. Die Verehrte gehörte unserm Vereine als Vorstandsmitglied seit 10 Jahren an und hat für die Zwecke desselben stets mit so seltener Hingebung gewirkt, daß der Heimgang der hochgeachteten Frau uns mit tiefer Trauer erfüllt. Sie hat sich in unsern Herzen ein unvergängliches Andenken gegründet. Möge sie den Lohn für ihren Edelsinn im Jenseit finden!

Elbing, den 18. April 1864.

Der Vorstand des Frauen- und Jungfrauen-Vereins zur Unterstützung vaterländischer Veteranen und invalider Krieger.

**ELBING.**

Im Saale der Bürgerressource  
Donnerstag den 21. April c.  
Lehtes steyrisches  
**National-Concert**  
des von früherher rühmlichst bekannten  
Zither-Virtuosen  
**Josef Mayer**  
nebst Familie aus Wien.  
Familien-Billets für 3 Personen zu 10 Sgr. sind bei Herrn Versuch und in

„Freundstück's Hotel“ von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends zu haben. Kassenpreis à Person 5 Sgr.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

In der **Neumann-Hartmann'schen** Buchhandlung in **Elbing** und **Marienburg** ist zu haben:

Eine Anweisung zum angenehmen Zeitvertreib:  
**Carlo Bosco, Das Zaubercabinet,**  
oder: **Das Ganze**  
**der Taschenspielerkunst.**  
Enthaltend (110) Wunder erregende Kunststücke, durch die natürliche Zauberkunst mit **Karten, Ringen, Würfeln, Kugeln und Geldstücken.** Zur gesellschaftlichen Belustigung mit und ohne Gehülfen auszuführen.

Vom Professor **Kerndörffer.**  
Sechste Auflage. — Preis 20 Sgr.  
Durch die 110 überraschenden Taschenspielerkünste, sowie die 19 Kunststücke mit Würfel und Spielkarten und 69 interessanten arithmetischen Belustigungen haben sich schon Tausende auf die angenehmste Weise vergnügt.

In der **Neumann-Hartmann'schen** Buchhandlung in **Elbing** und **Marienburg** ist zu haben:

**Unterricht für Liebhaber**  
**der Kanarienvögel,**  
wie auch der Nachtigallen, Rothkehlchen, Buchfinken, Stieglitze, Zeisige, Dompfaffen, Amseln, Staare, Lerchen und Zaunkönige, wie dieselben zum Nutzen und Vergnügen in und außer dem Hause am zweckmäßigsten behandelt werden müssen. — Nebst Anleitung, Vögel zu fangen und abzurichten. — Vierte verb. Auflage.  
Preis 10 Sgr.

**J. F. Goll's heilsamer Brustzucker.**

Allerbestes **Futterhäcksel** ist stets zu haben  
Kalkscheunstraße No. 12.

Bettdrillisch, Sackdrillisch, so wie jede Art Leinwand wird gut und billig gearbeitet bei  
**A. Brockert, Webermeister,**  
Klosterhof No. 3. in Elbing.

Gute geübte Schneiderinnen können beschäftigt werden bei  
**S. Schlamm.**

Ein Burche kann in die Lehre treten bei  
**C. Siebert,**  
Messing- und Neusilber-Arbeiter,  
Neustädtische Schmiedestraße No. 4.

Ein Destillateur, welcher seit mehreren Jahren selbst Geschäfte geleitet, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen eine anderweitige Stelle. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein kleines Haus wird ohne Einmischung eines Dritten zu kaufen gesucht  
Innere Mühlenstraße No. 28.

**Verloren.** Eine Briestafche (Landwirthschaftlicher Kalender) ist heute von der Neust. Wallstraße bis zur Brückstraße verloren gegangen; es wird gebeten solche gegen 20 Sgr. Belohnung bei Hrn. C. Hanke, Brückstr., abzug.

Ein schwarzer Wachtelhund hat sich eingefunden und kann gegen die Kosten abgeholt werden  
Klosterhof No. 29.

**Bekanntmachung.**

Bei dem Sct. Elisabeth-Hospitale sind in den Monaten Januar, Februar und März c. an milden Gaben eingekommen:

1) Von H. P. 2 Thlr., 2) C. Sch. 10 Sgr., 3) Ung. 1 Thlr. 10 Sgr., 4) Sch. 10 Sgr., 5) Ung. 1 Thlr., 6) W. 10 Sgr., 7) A. H. 20 Sgr., 8) Sch. 10 Sgr., 9) Sch. 5 Sgr., 10) Ung. 1 Thlr., 11) G. 4 Schweinskopf, 12) Sch. 5 Sgr., 13) Pr. 10 Sgr., 14) St. 5 Sgr., 15) B. 5 Sgr., 16) Ung. 1 Thlr. 20 Sgr., 17) K. 10 Sgr., 18) F. 15 Sgr., 19) W. 2 Thlr., 20) Sch. 1 Thlr., 21) Ung. 1 Thlr., 22) W. 6 Sgr. 8 Pf., 23) K. 1 Pfd. Butter, 24) K. 1 Pfd. Butter, 25) B. 15 Sgr., 26) A. 2 Sgr. 6 Pf., 27) A. 5 Sgr., 28) J. H. 10 Sgr., 29) F. 5 Sgr., 30) W. 3 Thlr., 31) G. 5 Sgr., 32) C. 5 Sgr., 33) W. 1 Pfd. Butter, 34) M. 1 Pfd. Butter.

Mit dankbarer Anerkennung bringen wir dieses zur öffentlichen Kenntniß.

Der Vorstand des Sct. Elisabeth-Hospitals,



# Herrmann Wiens, Brückstraße No. 8.,

beehrt sich den Empfang seiner sämtlichen in letzter Leipziger Messe und Berlin persönlich eingekauften neuen Waaren hiermit ergebenst anzuzeigen.

Sämtliche in hiesigen und auswärtigen Blättern angekündigten Bücher und Zeitschriften sind auch bei uns vorrätig und durch uns zu beziehen.

**Léon Saunier's Buchhandlung,**

Alter Markt No. 17.

## Geschäfts-Gröfßnung.

Hiermit beehre ich mich die ganz ergebene Anzeige zu machen, daß ich Montag, den 18. d. Mts., am hiesigen Orte **Alter Markt No. 48.** („Goldener Ring“)

## ein Tuchgeschäft,

verbunden mit sämtlichen

**Herren-Garderobe-Gegenständen,**

eröffnet habe.

Indem ich um geneigtes Wohlwollen für mein Unternehmen bitte, verbinde ich damit gleichzeitig die Versicherung der strengsten Reellität und empfehle mich mit vorzüglicher Hochachtung

**Adalbert Meyer.**

Auf Veranlassung des Königl. Geheimen Rathes und General-Direktors der Königl. Museen Herrn Dr. v. Dlfers ist mit obrigkeitlicher Genehmigung zum Besten der hinterbliebenen Familien der in Schleswig-Holstein gefallenen Soldaten eine Lotterie proponirt und sind die Königl. Lotterie-Einnehmer veranlaßt, den Verkauf der Loose zu bewirken.

Den Plan zur proponirten Lotterie lasse ich hiermit folgen und lade zur Betheiligung daran ergebenst ein.

### Einnahme.

50,000 Loose à 2 Thlr. . . . .	Thlr. 100,000.
da jedoch bei'm Abfah von 10 Loosen das 11te gratis gegeben wird, so gehen 5000 Stück à 2 Thlr. hiervon ab . . . . .	„ 10,000.
und verbleiben daher Thlr. 90,000.	

### Ausgaben.

Zur Disposition Sr. Excellenz des Herrn Kriegs-Ministers werden für die hinterbliebenen Familien der in Schleswig-Holstein gefallenen Soldaten gestellt . . . . . Thlr. 30,000.

6000 Gewinne, bestehend aus:

1 Silber-Service, massiv, . . . . .	Thlr. 1000.
2 „ à 500 Thlr. = . . . . .	„ 1000.
3 große Gewinne, Flügel, Delgemälde, 1 500, 1 400, 1 3000 Thlr. = 1200.	
4 große Delgemälde, Statuetten à 200 Thlr. = 800.	
10 goldene Ankeruhren à 50 Thlr. = . . . . .	500.
20 silberne „ à 25 Thlr. = . . . . .	500.
100 vorzügliche Gewinne à 20 Thlr. = . . . . .	2000.
260 „ „ à 15 „ = . . . . .	4000.
1600 „ „ à 10 „ = . . . . .	16,000.
4000 „ „ à 5 „ = . . . . .	20,000.

Thlr. 47,000.

Thlr. 77,000.

bleiben für die Kosten reservirt Thlr. 13,000.

und empfängt nach Beendigung des Geschäfts gleichfalls Sr. Excellenz der Herr Kriegs-Minister die ersparte Summe hiervon zur Disposition der hinterbliebenen Familien der in Schleswig-Holstein gefallenen Preussischen Soldaten.

Elbing, den 18. April 1864.

**Fr. Räuber.**

## Commissions-Lager

**von Berliner Mahagoni-Möbel**

im „gold'nen Löwen“, Brückstraße No. 26.

So wie im vorigen Jahre, so ist auch jetzt wieder ein bedeutendes, vollständig neu und gut sortirtes Lager von fein und dauerhaft gearbeiteten Berliner Mahagoni-Möbeln aller Art aufgestellt, auch Spiegel.

**Die Preise sind auffallend billig gestellt,**

daß jeder Concurrenz die Spitze geboten werden kann, um, wie im vorigen Jahre, auch jetzt wieder einen bedeutenden Absatz zu erzielen. — Auch sind etwas Birken-Möbel und Stühle zu haben.

**A. Kaufmann.**

Gute rothe Gß- und Saat-Kartoffeln sind zum Verkauf auf der Königl. Dorfgräberei **Moosbruch.**



Ein fettes Schwein steht zum Verkauf bei **Johann Sochem in Fischerskappe.**

Ich habe ein großes Lager sehr schöner

## Rothe Weine

und verkaufe die Fl. à 12½ und 15 Sgr.

**Ferd. Freundstück.**

**Frischen englisch. Porter** empfiehlt **Ferd. Freundstück.**

**Fertige Turn-Anzüge,** in großer Auswahl, von dauerhaftem Drillich und ganz vorzüglich sauberer Arbeit, empfehlen billigst

**Koester & Ozegowsky,** Brück- u. Wasserstraßen-Ecke 2.

**Blaue u. gelbe Lupinen, Spörgel, Wicken, gr. graue Erbsen, so wie schwarzen Kummelsaamen zur Saat** empfiehlt

**H. Harms,**

im „Dampfschiff.“

**C. F. Krause**

im

**„Deutschen Hause“**

erhielt so eben und empfiehlt

**Hamburger Spazierstöcke** in größter Auswahl zu auffallend billigen Preisen, so wie auch ganz was Neues von

**Cigarrenspitzen und Pfeifen, Feuerzeugen und Tabacks-**

**böden, Messern ic.**

in großer Auswahl.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager

guter abgelagerter **Cigarren** zu billigen Preisen.

Lotterieloose 4. Kl., ½, ¼, ⅛ u. ⅞, versendet

billigt **M. Scherck**, in Berlin, Königsgraben 9.

Den Herren Bau-Unternehmern und Gementhändlern die ergebene Anzeige, daß uns von der

**Portland-Cement-Fabrik**

**„Stern“ in Stettin**

der Verkauf ihres Cements für die hiesige Gegend übertragen ist. Wir empfehlen dieses Fabrikat, das dem besten Englischen in Güte völlig gleichkommt und überall als vorzüglich anerkannt wird, angelegentlich. Proben liegen bereit und werden Aufträge prompt ausgeführt. Jede gewünschte Auskunft ertheilen gerne

**Regier & Collins in Danzig,** Ankerschmiedegasse 16.

Eine Erzieherin wird bei vier Kindern gesucht von **B. Sperling,** in Baumgart bei Christburg.

2000 Thlr. werden zur ersten Stelle auf ein städtisches Grundstück nebst Landbesitz gesucht. Von wem? ertheilt die Redaktion dieses Blattes.

**Waldschlösschen.** Morgen, Donnerstag: **Musikalische Unterhaltung.**

Gedruckt und verlegt von

**Agathon Bernich in Elbing.**

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber

**Agathon Bernich in Elbing.**



Der

## diesjährige Pferdemarkt

wird am

**30., 31. Mai u. 1. Juni.**

hier selbst auf dem Plage zwischen dem Tragheimer und Steindammer Thore abgehalten werden.

Anmeldungen zu Stallungen können nur bis **8. Mai c.** berücksichtigt werden; ein offener Stand kostet pro Pferd 4½ Thlr., ein Kastenstand 5 Thlr.

Alle Ställe werden zu 5 oder 10 Pferden erbaut; besondere, für sich allein bestehende Ställe auf eine andere Anzahl Pferde können sonach nicht überwiesen werden.

Briefe und Gelder erbitten wir uns postfrei unter der Adresse des Comité's.

**Mündliche Anmeldungen werden von dem Zahlmeister a. D. Seddig, Altroßgärtner Kirchenstraße No. 10., unten, entgegen genommen.**

**Königsberg, den 3. April 1864.**

Das Comité für den Pferde-Markt.

**v. Bardeleben- v. Goldberg-**

**Ninau. Wulfsböfen.**

**v. d. Gröben- v. d. Gröben,**

**Rippen. Rittmeister u. Eskadron-**

**Chef im Rgl. Dstpreuß.**

**Kürassier-Regmt. (No. 3.)**

**v. Zander,**

**Major im Königl. 5ten Dstpreuß.**

**Infanterie-Regmt. (No. 41.)**

## Reit-Schule Marienburg.

Den **25., 26., 27. Mai cr.** findet, wie in früheren Jahren, eine Aufstellung von Kurus-Verkaufs-Pferden in meiner Reit-Schule statt.

Anmeldungen zu Stallungen bitte mir, nebst National des Pferdes, bis zum **10. Mai cr.** einzusenden.

Am **27. Vormittags 11 Uhr** Auktion der bis dahin nicht verkauften Pferde.

**Marienburg, den 18. April 1864.**

**v. Massenbach.**

## Amtliche Verfügungen.

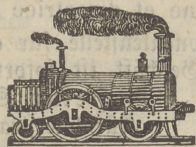
### Bekanntmachung.

General-Auktion: den **27ten April c.**

Elbing, den **18. April 1864.**

Königliches Kreis-Gericht.

## Bekanntmachung.



## Königliche Ostbahn.

Die Ausführung des Neubaus eines Güterschuppens auf dem Bahnhofe **Grunau** soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Hierzu ist ein Termin auf

**Montag den 2. Mai c.**

**Vormittags 10 Uhr**

in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten auf dem hiesigen Bahnhofe anberaunt. Zeichnung und Bedingungen sind im Stationsbureau zu **Elbing** einzusehen. Preisverzeichnisse werden auf Verlangen gegen Erstattung von 5 Sgr. Copialien von hier aus verabfolgt.

Die Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift „Submission auf den Neubau des Güterschuppens auf Bahnhof **Grunau**“ versehen, portofrei bis zur genannten Terminsstunde, wo dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen, an den Unterzeichneten einzureichen.

**Königsberg, den 15. April 1864.**

Der Königl. Eisenbahn-Baumeister.

**Heegewaldt.**

## Bekanntmachung.

Die den **1. September cr.** pachtlos werdende mit **1-meiliger Hebefugniß** versehene Chaussee-Hebestelle **Damerau** bei **Christ-**

burg soll anderweit verpachtet werden, und steht hiezu ein Termin

**Freitag den 13. Mai cr.,**

**Vormittags 11 Uhr,**

im „Hôtel Berlin“ zu **Christburg** an,

wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Bedingungen können hier täglich eingesehen

auch auf Verlangen mitgetheilt werden.

**Rosenberg, den 27. Februar 1864.**

Der vereinigte Kreis-Ausschuß zur Verwaltung

der Graudenz-Altfelder Chaussee.

Unser Lager von

**Brillen mit weißen und blauen**

**Gläsern, von Vornetten,**

**Spernguckern, Pince-nez u.**

ist stets auf das Vollständigste sortirt.

**Léon Saunier,**

Alter Markt No. 17.



Durch neue Zusendungen ist mein

## Hut-Lager

auf's Vollständigste sortirt, und verspreche bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

**A. Rossmann, Hutmacher,**

**Wasserstraße No. 90., gegenüber dem Herrn Tochtermann.**

NB. Die von mir gekauften Hüte hütele ich stets gratis auf. Jede andere Reparatur an Filz- und Seiden-Hüten schnell, gut und billig.



## Auktion zu Neumünsterberg.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft werde ich

**Montag den 2. Mai, von 10 Uhr Vormittags ab,**

mein sämtliches lebendes und todes Inventarium durch öffent-

liche Auktion an den Meistbietenden verkaufen. Es kommen zum

Verkauf: 7 Stuten mit Fohlen, 2 Hengste, 7 starke Arbeitspferde,

3 dreijährige Stuten, 2 zweijährige und 4 einjährige Jährlinge,

8 große Milchkuhe, 1 zweijähriger Bulle, 1 zweijähriger Ochse, 1

einjähriger Bulle, 2 einjährige Stärken und 4 Kälber; ferner 3

Arbeitswagen, 2 Landhaken, ein Pflug, eine zweispännige neue

Dreschmaschine und anderes Acker- und Wirthschaftsgeräthe.

Sicheren und bekannten Käufern wird eine dreimonatliche

Zahlungsfrist bewilligt.

**Adolph Pohlmann.**

## Reisebeschreibungen,

durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die berühmtesten

## Entdeckungsbreisen

zu Land und See

bis auf die neueste Zeit in geschichtlichen Darstellungen.

Herausgegeben von Dr. Ed. Schauenburg.

Erschienen ist:

Südafrika 1 Bief. Ganz neu } à 4 Thlr. = 27 fr.

Centralafrika 1 Bief. 2. Aufl. }

Urtheile über die 1. Auflage von Central-Afrika.

Zeitschrift für Erdkunde. Da nun überdies

in den letzten Lieferungen die Vorzüge, die

wir an den ersten rühmten, — eine fließe-

de, klare, anziehende Darstellung — eben

so deutlich hervortreten, so können wir diese

sehr zweck- und zeitgemäße Arbeit nur

wiederholt und angolegentlichst em-

pfehlen.

Petermann's geographische Mittheilungen.

Das Werk ist gerade jetzt von großem In-

teresse, da es die Reisen Ed. Vogel's ent-

hält, wie überhaupt das ganze Werk zu keiner

günstigeren Zeit hätte erscheinen können, da

es allen, die der Herglin'schen Expedition

ihre Theilnahme zuwenden, eine Uebersicht des

bis jetzt auf dem wahrscheinlichen Operations-

feldes dieser Expedition geleistet hat.

Zu zahlreichen Bestellungen empfiehlt

sich die **Neumann-Hartmann'sche**

**Buchhandlung in Elbing und**

**Marienburg.** (Edwin Schloemp.)

Zu

## Confirmations-Geschenken

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager der

trefflichsten

## Erbaunungsbücher

in eleganten Einbänden, wie die

**Portraits der Herren Geistlichen**

**an der Ect. Marien-Kirche,**

welche für deren Confirmanden gewiß eines

der besten Geschenke sind.

**Leon Saunier's**

**Buchhandlung, Alter Markt 17.**



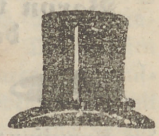
**Georginen, neue u. ausgewählte**

**Prachtforten, ausdauernde Stauden-**

**gewächse, Nelken, Verbenen**

ic. empfiehlt billigt

**H. Brandt, Sonnenstr. 33.**



## Hamburger Spazierstöcken

erhielt soeben eine reichhaltige Auswahl

im neuesten u. elegantesten Geschmack,

von 2½ Sgr. bis zu fein geschnittenen Elfen-

beinstöcken zu **15 Thlr.** pro Stück, und em-

pfehlt dieselben zu billigen Preisen

**v. Adolph Kuss,**

**G. F. Schmidt.**



Unser durch Aufnahme vieler neuer

No. No. wieder sehr vergrößertes

## Musikalien-Leih-Institut

empfehlen zur geneigten Benutzung

unter den bekannten sehr günstigen

Bedingungen.

**Alle neuen bessern Ma-**

**sikalien werden sofort**

**nach Erscheinen in das**

**Institut aufgenommen.**

**Nicht vorrätliche Piecen**

**innerhalb 8 — 14 Tagen**

**beschafft.**

Der Catalog wird in Kürze aus-

gegeben.

**Neumann-Hartmann'sche**

**Buch- u. Musikalien-Handlung**

**in Elbing und Marienburg.**

**1 Chaussee-Wagen, 1 Karren sind zu**

**verkauft**

**Alter Markt 45,**



In der **Neumann-Hartmann'schen** Buchhandlung in **Elbing** und **Marienburg** ist zu haben:

In zwölfter Auflage ist die zum sichern Wandel, zum Troste und zur Belehrung wichtige Schrift erschienen:

## Vom Wiedersehen

und der Fortdauer unserer Seele nach dem Tode.

Vom großen Jenseits, dem wahren christlichen Glauben, dem Dasein und der Liebe Gottes, nebst erbaulichen Betrachtungen über Tod, Unsterblichkeit und Wiedersehen.

Vom Dr. **Heinichen**. — Preis 10 Sgr.  
Ueber das Jenseits und alles Das, was darin zu erwarten ist, giebt diese erbauliche und belehrende Schrift treffliche Aufschlüsse.

In der **Neumann-Hartmann'schen** Buchhandlung in **Elbing** und **Marienburg** ist zu haben:

Für Liebhaber der Angelfischerei ist als ausgezeichnet in 6ter Auflage zu empfehlen:

**Baron von Ehrenkreutz,**  
das Ganze der




## Angelfischerei,

oder Anweisung solche mit dem glücklichsten Erfolge zu betreiben.

- 1) Die Fische aus der Ferne herbeizuloden.
- 2) Von der Laichzeit.
- 3) Von den natürlichen und künstlichen Ködern, Lockspeisen, Bitterung.
- 4) Angel-Geräthschaften und Reusen.
- 5) Die verschiedenen Fischearten.
- 6) Der belustigende Krebsfang.
- 7) Fischkalender.


**Sechste** verb. Auflage. Preis 25 Sgr.  
Die Geheimnisse der Angelfischerei sind hier aufs Beste und Vollständigste, mit Hinweisung, die Fische auf künstliche Weise fortzupflanzen, dargestellt.

Mein reichhaltig assortirtes Lager von:

 Cigarren und Tabacken, Hamburg.  
Spazier-Stöcken, Meeresschaum-Cig-  
Spitzen und Pfeifen, Pariser Alabaster-, Mar-  
mor- und Imitations-Gegenstände, feinen Offen-  
bacher Feder-Waaren, Kämmen, Bürsten und  
Spiegeln, Parfümerieen von Creu & Muglisch,  
Moras' haarstärkendem Mittel und Vorhoof-  
Geest, den Haarwuchs außerordentlich befördernd,  
Orient. Enthaarungs-Extract zur Entfernung  
aller überflüssigen Haare, Chin. Haarfärbe,  
die Haare schön braun und schwarz zu färben,  
Silionese gegen Sommerprossen, Lebertlecke u.  
Hühneraugen-Pflaster und Ruthenium, um die  
Hühneraugen radical und schmerzlos zu vertrei-  
ben, Iodon und Dentifrice universel gegen  
acuten und rheumatischen Zahnschmerz, Bullrich-  
schem Universal-Reinigungssalz, Chocoladen etc.  
etc. empfiehlt bei aufmerksamer Bedienung zu  
billigen Preisen.

**v. Adolph Kuss,**  
**G. F. Schmidt.**

**J. Brönnner's**

 **Fleckenwasser,**  
das vorzüglichste Präparat um Glaceé-  
Sandschuhe sauber zu waschen, so wie  
auch jeden Flecken aus allen Stoffen für  
immer herauszubringen, ohne denselben die  
Farbe zu nehmen, empfiehlt

**v. Adolph Kuss,**  
**G. F. Schmidt.**

 **Auktion mit fichtenen**  
**Rundhölzern.**

Am **23. April** sollen in **Dirschau**  
im Pilz'schen Gasthose an der Weichsel  
**ca. 1000 St. Rundholz**

öffentlich an den Meistbietenden verkauft  
werden. Das Holz enthält 45 Cubit-  
fuß Durchschnitt, ist theilweise bereits  
verbunden und liegt theilweise noch auf  
dem Lande zur Besichtigung.

Sicheren Käufern wird Credit gewährt.

Zum Besten der hinterbliebenen  
Familien der in Schleswig-Hol-  
stein gefallenen Preuß. Krieger  
sind Loose à 2 Thlr.

zu der in **Berlin** zufolge höherer Genehmigung veranstalteten

## Lotterie

durch mich zu beziehen.

Unter den **6000** Gewinnen befinden sich  
3 Silber-Service zu 500 und 1000 Thlr.,  
mehrere Flügel und Delgemälde zu 200 bis  
500 Thlr., 30 Ancre-Uhren zu 25—50 Thlr.,  
die anderen Gewinne haben durchschnittlich den  
Werth von 5—20 Thlrn.

**Léon Sannier,**

Alter Markt No. 17.

## Thorner Pfefferkuchen

(Catharinchen)

empfang so eben

**W. A. Lebrecht.**

Zu verkaufen:

1 Sopha, 1 Glas-Schrank, 2 Tische, 1 pol.  
Bettgestell, 2 Grapen, mehrere Zinn- und  
Messing-Geräthe, Blumen-Büthen und Haus-  
geräth  
Fischerstraße No. 45.


**Zweihundert fette Hammel,**  
**Bier** dergleichen **Ochsen**

stehen auf der Domaine **Pr. Mark** bei  
Saalfeld zum Verkauf.

In **Liegen** bei Liebenmühl stehen vom  
18. d. M. ab 45 recht gute **Fett-Hammel**  
zum Verkauf und Abnahme bereit.

Ein zweijähriger kräftiger Bulle und vier  
Schock Pappelpoten (Mittelsorte) hat zu ver-  
kaufen  
Ferd. Mahlau,

in **Marcushof.**

 Das **Haus Wasserstraße No.**  
**13.** ist aus freier Hand zu verkaufen.  
Näheres Wasserstraße No. 85.

**Mein Haus Alt. Markt**  
**No. 44.** stelle zum Verkauf.  
**A. Volekmann.**

Mehrere ländliche und städti-  
sche Grundstücke und Güter, darunter  
eine Getreide-Windmühle, sind unter  
billigen Bedingungen zu verkaufen  
durch **Fr. Herrmann,**  
in **Schlesmershof.**

**Ein Geschäfts-Lokal,**  
worin seit einer Reihe von Jahren ein Schnitt-  
geschäft mit dem günstigsten Erfolge betrieben  
worden, ist nebst Wohnung zu vermieten.  
Nähere Bedingungen bei

**Heinr. Schultz,**  
Kürschnerstr. No. 27.

Eine hübsche und gut gelegene Wohnung  
ist sofort zu vermieten. Näheres bei  
**Heinrich Schulz,**  
Kürschnerstraße 27.

Eine fr. Wohnung ist Wasserstraße 56.  
von sogleich zu vermieten.

Für einzelne Herren oder Damen sind 2  
freundliche Stuben im Ganzen oder getheilt zu  
vermieten Heil. Geiststraße No. 48., 2 Tr. h.

Ein Keller-Lokal, welches sich zu jedem  
Geschäfte eignet, ist zu vermieten  
Heil. Geiststraße No. 50.

**Freundliches Logis,** parterre, für  
mehrere Herren oder Damen mit Beköstigung.  
Zu erfragen **Al. Vorbergste.** No. 3. oder  
**Bahnhofstr. No. 3.**

Der sogenannte Unterfrug nebst Bäckerei  
und Hälerei in **Pr. Mark** bei Saalfeld,  
bestehend in guten Bohn- und Wirtschafts-  
Gebäuden, Gaststall, 2 guten Nebengebäuden,  
mehreren Gärten und 2 Hufen 28 Morgen  
Land, soll Freitag den 22. April von 1 Uhr  
Mittags an Ort und Stelle verkauft oder  
verpachtet werden, wozu Liebhaber einladet, der  
Besitzer desselben. Das Nähere zu erfragen  
vor dem Termin

Große Vorbergstraße No. 20.



## Für Auswanderer und Reisende nach Amerika.

Jeden Sonnabend befördert mittelst  
seiner Generalagentur **directe Postdampf-**  
**schiffe**

**ab Hamburg und Bremen**  
**nach New-York**

und ebenso jeden 1. und 15. die seetüchtigsten  
und gekupferten Segelschiffe, sämmtlich **Drei-**  
**maste**, nach New-York, Baltimore  
und Quebec.

der Königl. Preuss. für den ganzen  
Umfang des Staates concessionirte  
General-Agent

**H. C. Platzmann**  
in Berlin, Louisenstraße 2.

**August Tausch,**

Maler,

**Spieringsstraße No. 7.,**

empfehlte sich zur Ausführung jeder vorkom-  
menden Maler-Arbeit und Tapezieren der  
Zimmer ganz ergebenst.

## Carl Jantke,

Tapezier und Decorateur,

**Wasserstraße No. 39.,**

empfehlte sich zur Anfertigung aller in  
sein Fach eingr. Polster-Arbeiten in  
modernsten, geschmackvollsten Façons  
und solidester Arbeit. Decorationen,  
bestehend in Arrangements von Car-  
dinen u. Tapezieren v. Zimmern u. c.,  
so wie zur Uebernahme jegl. Reparatur  
unter Zusicherung schnellster Ausführung  
und billigster Preise.

Von heute ab empfehle ich mich dem ge-  
ehrten Publikum zur Anfertigung jeder Bau-  
arbeit, so wie zu jeder in dieses Fach ein-  
schlagenden Bestellung und Reparatur, und  
verspreche bei reeller Bedienung die billigsten  
Preise zu stellen. **Richard Raß,**  
Klempnermeister, Wasserstraße No. 92.,  
nahe der Kürschnerstraße.

**Conc. Privat-Entbindungsanstalt**  
in **Königsberg** in Preußen, Roggenstraße  
No. 6., wird den Damen unter Zusicherung der  
größten Discretion, der liebevollsten Aufnahme  
und Pflege bei außerordentlich billigen Preisen  
empfohlen. Alles Nähere erfährt man daselbst  
durch **Frau Emilie Gullzeit,**  
sage femme et directrice de l'institut.

Eine Disponentenstelle für ein bedeuten-  
des Material-Geschäft ist sofort zu vergeben  
durch  
**Heinr. Schulz,**  
Kürschnerstraße No. 27.

Ein gebildetes, in der ländlichen Haus-  
wirthschaft erfahrenes Mädchen, wird auf  
einem Gute bei Elbing zur Unterstützung  
der Hausfrau von sogleich gesucht. Nä-  
heres zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Mehrere Maschinenschmiede,  
Schlosser und Eisendreher werden  
verlangt für die landwirthschaftliche  
**Maschinen-Bau-Anstalt**  
des **J. Hannig,**  
zu **Snowerclaw.**

Die Beleidigung, die ich gegen die Frau  
des Einwohners **Carl Bart** zu **Gr. Brods-**  
ende den 7. April er. gemacht haben sollte,  
nehme ich mit Rücksicht ihres ehrlichen Na-  
mens zurück.

**Cronsnest,** den 19. April 1864.

**Christine Krähn,** geb. **Kuhn.**

Die Beleidigung, die ich dem Eigenthümer  
**Gottschalk** zugesügt habe, nehme ich zurück.  
**C. Kollendus.**

Die nächtliche Reinigung wird nach wie vor  
zum billigsten Preise besorgt. **C. Ruch,**  
Heil. Leichnamstraße No. 44.

Gedruckt und verlegt von  
**Agathon Bernich** in Elbing.  
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber  
**Agathon Bernich** in Elbing.